

Abschlussbericht „KlimaContest“ in Friesland

Kurzbeschreibung des Projekts

Förderkennzeichen: 03KS3217
Antragsteller: Landkreis Friesland
Ausführende Stellen: Regionales Umweltzentrum Schortens
Projektbeginn: Januar 2013
Projektende: Oktober 2015

KlimaContest war ein vom Bundesumweltministerium geförderter Wettbewerb des Landkreises Friesland und des Regionalen Umweltzentrums Schortens (RUZ). Ziel des KlimaContest war es, durch Veränderungen des Bewusstseins und des Nutzerverhaltens, Energie (Strom/Erdgas) und Trinkwasser zu sparen.

Sechs weiterführende Schulen in Friesland nahmen an dem Wettbewerb teil. Jede Schule entschied selbst über ihre Initiativen und die entsprechenden Einsparziele, partizipativ mit den Schülerinnen und Schülern. Das RUZ Schortens evaluierte das Engagement der Schulen in dem Wettbewerb, sodass im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung alle teilnehmenden Schulen einen Geldbetrag von 1.000 – 5.000 Euro, je nach Art und Menge der Aktivitäten zu Energie und Klima, erhielten. Es wurden Einsparererfolge, Verhaltensmaßnahmen, organisatorischen Änderungen sowie weitere nicht bzw. gering-investiven Maßnahmen zur Energieeinsparung gewertet. Mögliche bauliche Änderungen wurden heraus gerechnet. Auch die Hausmeister der drei Erstplatzierten erhielten kleine Sachprämien im Wert von 100-300 Euro. Die gesamten Gewinne wurden vom Landkreis Friesland finanziert.

Die Projektleitung und Durchführung übernahm das RUZ Schortens (Auftakt- und Abschlussveranstaltung, Schulungen und Beratung, Ausleihe von Materialien, Öffentlichkeitsarbeit, Controlling der Verbräuche, etc.).

Projektmanagement zur Umsetzung der Maßnahmen

Planerischen Tätigkeiten zur Umsetzung des Projekts:

- Konzeptionierung des Wettbewerbs „KlimaContest“ und Erstellung wichtiger begleitender Dokumente
- Kontaktaufnahme mit Schulen und Abschließen einer Projektvereinbarung zur Teilnahme

- Entwicklung von Materialien, Aktivbausteinen und Schulungen
- Erarbeitung eines Bewertungssystems
- Zusammenstellung der KlimaContest Materialkiste
- Ansprechpartner für die Schulen; Hilfestellung bei Fragen während der Durchführung von Aktionen

Fachliche Unterstützung relevanter Akteure

- RUZ Schortens:
Ina Rosemeyer, Manuel Schiffer, Wiebke Schönbohm-Wilke (Projektorganisation, Öffentlichkeitsarbeit, Schulprojekte, Veranstaltungen)
- Landkreis Friesland:
Anna-Maria Salomon, Barbara Voß (Projektorganisation, Klimaschutzmanagement);
Ünal Alpaslan (Gebäudemanagement, Energiecontrolling, Hausmeister);
Heinz-Gerd Kruse (Gebäudemanagement, Energiecontrolling, Hausmeister);
Tobias Masemann (Schulamt)

Aktivitäten zum Klimaschutzcontrolling

- Dokumentation und Evaluation aller wettbewerbsrelevanten Maßnahmen der am Projekt beteiligten Schulen
- Erhebung der Energie-, Gebäude und Nutzerdaten der teilnehmenden Schulen
- Die ursprüngliche Planung sah vor das Ranking und die Prämierung der Schulen anhand der tatsächlich erreichten Energieeinsparung zu ermitteln. Aufgrund diverser Probleme (siehe dazu Punkt 4) musste während der Durchführung des Projektes eine andere Entscheidung getroffen werden. Die Verbräuche wurden zwar mehr oder minder durchgängig ermittelt, allerdings wurde für die Prämienermittlung nicht die absolute Höhe der Einsparung herangezogen. Die Entscheidung fiel für ein Aktivitätsprämiensystem, so dass letztlich die Projektaktivität in den teilnehmenden Schulen ausschlaggebend für deren Prämierung war.

Koordinierungs- und Vernetzungsaktivitäten

- Auftaktveranstaltung im September 2013 für die teilnehmenden Schulen
- Halbzeitkonferenzen in den Schulen zur Erfolgskontrolle und weiteren Motivation
- Abschlussveranstaltung und Klimakonferenz im Mai 2015 mit Preisverleihung
- für den Austausch von Klimaaktionen und Einsparerfolgen KlimaContest-Homepage und Facebookseite zum Projekt
- Das Projekt „KlimaContest“ wurde als „Leuchtturmprojekt“ im Wettbewerb „Klima kommunal 2014“ ausgezeichnet
- Enge Koordinierung mit den Zuständigen im Landkreis Friesland und den Leitungen der am KlimaContest teilnehmenden Schulen

Schulungsaktivitäten

- Pädagogische Schulungen in allen Projektschulen für Schülerinnen und Schüler zu Klimaschutz und Energiesparen
- Begehungen und Nutzerschulungen vor Ort der teilnehmenden Schulen zu den Themen Energiemanagement in Gebäuden
- Fortbildungsangebot für Lehrkräfte

Umgesetzte Maßnahmen (investive / geringinvestive / nichtinvestive Maßnahmen)

- Anmeldeverfahren für alle weiterführenden Schulen, inklusive Berufsbildende Schulen und Förderschulen im Landkreis Friesland
- Schulungen und Beratungen zu den Themen Energiemanagement in Gebäuden sowie dem praktischen Energiesparen
- Ausbildung und pädagogische sowie fachliche Beratung von Klimateams an den Schulen, welche verschiedene Energieaktionen initiierten
- Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Facebook, Pressearbeit) und Vernetzung der teilgenommen Schulen und Akteure
- Pädagogische Beratung und Unterstützung für die Schulen bei der Umsetzung von Aktionen und Projekten
- Durchführung besonderer Aktivitäten zu Klimaschutz und Energiebildung in den Schulen (wie Umwelt-, Klimamanagerausbildung; Schulung Klimabeauftragte; Klimafrühstück; Ausbildung EnergiesparKids; Planspiel KeepCool)
- Auswertung aller Energieaktionen an den Schulen
- Ermitteln der Gewinner des KlimaContest von Landkreis und RUZ Anfang 2015
- Reale Einsparungen wurden ermittelt - die klimabereinigten Energieverbräuche des Jahres 2014 mit zurückliegenden Jahren verglichen
- Ermittlung und Dokumentation des Zwecks, wofür die Gewinne aus dem KlimaContest eingesetzt werden

Verzögerungen, Probleme, Evaluierung dieser Verzögerungen und Probleme, Lösungsansätze

- Ursprünglich waren mehr Schulen an einer Teilnahme am KlimaContest interessiert, sind dann aber aus verschiedenen Gründen abgesprungen (u.a. Elternzeit, Krankheit, Arbeitsbelastung der koordinierenden Lehrkräfte, Kollegium stand nicht hinter dem Wunsch einer Teilnahme)
- Die Jobmesse mit dem Themenschwerpunkt „Energieberufe“ hat nicht statt gefunden, weil aus den teilnehmenden Schulen die Rückmeldung kam, dass kein Interesse an einer solchen Veranstaltung bestehe. Das Format einer allgemeinen Jobmesse zu allen Themen der Berufswahl und –findung existiert bereits in der Region und wird jährlich angeboten.
- Es war zum Teil schwierig die Verbrauchswerte der teilnehmenden Schulen durchgängig zu messen, bzw. weisen einige steigende Verbräuche auf, obwohl das Engagement der Schüler Energie zu sparen und das Verhalten zu ändern sehr hoch war. Dies liegt größtenteils daran, dass die Projektlaufzeit mit der Umstellung auf Ganztagschulen zeitlich zusammenfällt. Dass der Schulbetrieb plötzlich bis zu 4 Stunden täglich länger stattfindet, hat natürlich steigende Verbräuche zur Folge. Dies ist kurzfristig nicht nur verhaltensbedingte Änderungen oder

Einsparungen auszugleichen. Gleichzeitig findet auch in den Schulen ein Wandel hin zu mehr Technik statt. Nach und nach werden immer mehr Klassenräume mit Smartboards oder zusätzlichen Computern für die Schüler ausgestattet. Dieses Mehr an Technik verbraucht trotz modernen Geräten natürlich auch ein Mehr an Energie. Zusätzlich haben an mindestens zwei der teilnehmenden Schulen größere Baumaßnahmen stattgefunden, welche ebenfalls den Energieverbrauch der Schule nachteilig beeinflussen.

Besonders gut und erfolgreich verlaufene Aktivitäten/Maßnahmen, Erfolgsfaktoren

- Die Aktionen und Projekte der teilnehmenden Schulen
- Das Projekt „KlimaContest“ wurde als „Leuchtturmprojekt“ im Wettbewerb „Klima kommunal 2014“ ausgezeichnet
- Die Abschlussveranstaltung im Mai 2015
- Die Schulungen mit den Klimabeauftragten der einzelnen Schulen zeigten, dass die Jugendlichen sehr am Thema interessiert sind und gerne selbst aktiv werden möchten. Es wurden tolle Projektideen entwickelt und teilweise umgesetzt.
- Der KlimaContest mit seinen pädagogischen Inhalten wurde mehrfach in Netzwerken o.ä. vorgestellt und immer positiv aufgenommen von den jeweiligen Zuhörern.
- Mehrere Schulen äußerten sich sehr positiv über den Projektverlauf und möchten ihre Klimaschutzaktivitäten verstetigen und curricular verankern.

Bereits erreichte und erwartete CO₂-Einsparung der Maßnahmen

Erhebung der Verbrauchsdaten siehe Anlage 1. Bei einer weiteren Verstetigung der Klimaschutzaktivitäten der Schulen sind (weitere) Einsparungen zu erwarten. Mehrverbräuche sind oftmals auf eine Nutzungsintensivierung zurückzuführen (mehr Ganztagsangebote, Anschaffung von Smartboards, etc.)

Zukunft der Klimaschutzaktivitäten der Kommune

Folgeprojekt aus Mitteln des Preisgeldes „KlimaKommunal 2014“ und des Landkreises. Weiterführende Schulen des Landkreises können zur Umsetzung von Klimaschutzprojekten an ihrer Schule formlos Finanzmittel in Höhe von bis zu 500 Euro beantragen. Das projektdurchführende RUZ Schortens wird im Rahmen seiner Möglichkeiten den Schulen auch über den Projektzeitraum hinaus bei Umwelt- und Klimaschutzprojekten beratend zur Seite stehen. Auch der Landkreis Friesland wird durch seine Klimaschutzbeauftragten die Schulen weiterhin bei Projekten und Aktionen zum Klimaschutz unterstützen. Sie stehen speziell für die Leitungen der Schulen als Ansprechpartner zur Verfügung.



Weitretung beginnt manchmal schon vor der Haustür: Das sind die Sieger des „Klima Contests“, die während der Schulklimakonferenz in Schortens gekürt wurden.

WZ-FOTO: LÜBBE

Klimaschutz fängt zu Hause an

AKTION Schüler aus der Region trafen sich zur Schulklimakonferenz in Schortens

Die Schüler haben Ideen entwickelt, wie Klimaschutz aussehen kann. Geehrt wurden die Teilnehmer des „Klima Contests“.

SCHORTENS/FRIESLAND/BM – Klimaschutz ist eine globale Aufgabe. „Die Umsetzung findet aber vor unserer Haustür statt“, sagte gestern Barbara Voß, Klimaschutzmanagerin des Landkreises Friesland bei der Schulklimakonferenz im Schortenser Bürgerhaus. Einen Vormittag lang tauschten sich Schüler aus der Region über verschiedene Maßnahmen zum Klimaschutz aus.

Zusätzlich wurden die Sieger des „Klima Contests“ gekürt, an dem sechs Schulen aus Friesland über die vergangenen drei Jahre teilgenommen hatten. Das Regionale Umweltzentrum (RUZ) in Schortens hatte zur Veranstal-

tung mit dem Motto „Schulen gestalten ihre Zukunft mit“ eingeladen.

Den ersten Platz im Klima Contest konnte sich die Haupt- und Realschule Zetel mit ihrer Klima-Projektwoche und einem Aktionstag sichern. Dafür gab es 5000 Euro.

Den zweiten Platz (4000 Euro) konnte die Friedrich-Schlosser-Schule Jever mit zahlreichen Projekten über Abfall und Wasser für sich entscheiden.

Die Elisa-Kauffeld-Oberschule Jever belegte den dritten Platz (3000 Euro) mit ihrer Projektwoche und dem Aktionstag ohne Strom. Den vierten Platz teilen sich die Oberschule Hohenkirchen, das Mariengymnasium Jever und Integrierte Gesamtschule Friesland Nord. Dafür gab es je 1000 Euro. Die Schüler hatten Projekte über

Abfall und Energiesparen entwickelt.

Das niedersächsische Umweltministerium hatte den Klima Contest im Wettbewerb „Klima kommunal“ als Leuchtturmprojekt auslobt. Dafür bekamen das RUZ und

der Landkreis 3000 Euro. Der Kreis verdoppelte die Summe. Das Geld soll weiteren Klimaschutzprojekten von Schülern zugute kommen.

Barbara Voß zeigte sich zufrieden mit den Ergebnissen, die die Schüler anlässlich des Klima Contests erarbeitet haben. „Schön, dass ihr euch dieser Herausforderung stellt“, sagte die Klimaschutzmanagerin. „Ihr habt aktiv mitgeholfen, an euren Schulen nicht nur Wasser, sondern auch Müll, Strom und Kohlendioxid zu sparen.“

Landrat Sven Ambrosy formulierte überspitzt: „Wir Erwachsenen haben euch mit 150 Jahren Industrialisierung die Suppe eingebracht – und ihr müsst sie jetzt auslöffeln.“

Eindringlich beschrieb er die Folgen des Klimawandels – zum Beispiel der steigende Meeresspiegel. „Nicht umsonst werden die Deiche höher gebaut.“ Er zeigte auch Perspektiven in Sachen Windkraft auf. „Wir haben das Soll mit einer Leistung von 200 Megawatt mehr als erfüllt“, sagte Ambrosy. Bis 2030 wolle man eine Leistung von 300 Megawatt erreichen. Gleichzeitig müsse man aber Energiespeichertechniken entwickeln. „Und dafür brauchen wir eure Köpfe“, so Ambrosy.

In den Arbeitsgruppen entwickelten die Schüler Ideen, wie Klimaschutz in der Schule aussehen kann – mit Recyclingpapier, Glasflaschen oder einfach dem Beschreiben von Vorder- und Rückseite eines Blattes.

„Wir haben euch die Suppe eingebracht – ihr müsst sie jetzt auslöffeln“, so Landrat Ambrosy zu den Schülern.